

NOTIFAX

24-06-2017 bis 30-06-2017

POLITIK

Nach Meinung eines Rechtsexperten hat sich die Nationalversammlung „pervertiert“

Auszug aus La Prensa 26-06-2017

Nach Meinung des ehemaligen Dekans der juristischen Fakultät der Universidad Americana (UAM), Alejandro Aguilar, hat sich das nicaraguaneische Parlament, welches von dem vom Wahlrat eingesetzten Präsidenten Daniel Ortega beherrscht wird, „pervertiert“. Die „erste große Perversion des institutionellen Models Nicaraguas sind die Wahlen“.

„Die Qualität eines Parlaments erkennt man nicht an der Zahl der verabschiedeten Gesetze, sondern an der Qualität der Debatte, die dort geführt werden, an der Qualität des Dialogs, der im Parlament zwischen den parlamentarischen Kräften und dem Parlament und dem Rest des Landes stattfindet“. „Hier gibt es eine große Perversion und Zersetzung. Es wurde das, was ein Parlament ist, ins Gegenteil verkehrt. Ein Parlament ist kein dem Präsidentenamt zugeordnetes Büro, das das macht, was das Präsidentenamt anweist und so funktioniert, wie es sich der Präsident wünscht“.

Der Jurist meint, dass durch die Pervertierung des Parlaments, das gesamte politische Systems des Landes betroffen sei.

Der Schaden ist größer

„Es gibt keinen größeren Schaden der der institutionellen Ordnung Nicaraguas entstanden ist, als die vollständige Pervertierung der parlamentarischen Vertretung. D.h. man hat das Modell eines Parlaments geschaffen, in dem sich zwei oder drei gewählte Personen befinden, um so zu tun, als handele sich dabei um eine Opposition, die von der Regierungspartei designiert wurde. Man nimmt an, sie würden das Volk repräsentieren, aber es ist nicht so: diese Perversion wird am Ende alles beschädigen“.

Der Jurist ist der Meinung, dass die Perversion des Wahlsystems die Perversion des Parlaments zur Folge hatte.

Die Nationalversammlung verlor ihren nationalen Charakter

Das Parlament hat sich am Freitag mit der Verabschiedung von 13 Gesetzen, die die Regierung vorgeschlagen hatte, aufgegeben. Die Regierungsfraktion hat 70 Sitze von 91 inne.

Laut Alejandro Aguilar besteht das Problem darin, dass das Parlament seine Unabhängigkeit bei der Debatte und Verabschiedung der Gesetze aufgeben habe. Es habe auch ihre Eigenschaft, Forum nationaler Debatten, zu sein verloren.

„Es muss ein Parlament des Landes sein. Die Parlamentarier müssen sich um die Probleme des Volkes kümmern und sie dorthin bringen, auch wenn das der Meinung des Präsidenten entgegensteht. Vor allem müssen sie schauen, was die Regierung gut oder schlecht macht“,

KOMMUNALWAHLEN UND DIE OAS

Die OAS beginnt im August mit der „Wahlbeobachtung“

Auszug aus La Prensa 24-06-2017

Außenminister Denis Moncada Colindres gab bekannt, dass im August eine Beobachtermission der OAS eintreffen werde, um mit der Wahlbeobachtung zu beginnen. Ein genaues Datum nannte er nicht.

Auch hat das Sekretariat der OAS noch nicht veröffentlicht, ob sie die dafür notwendigen 18 Millionen Dollar zusammengekommen sind.

FSLN

Der Parteikongress der FSLN übergab alle Vollmacht an Daniel Ortega

Auszug aus La Prensa 27-06-2017

Der am Montagnachmittag abgehaltene Kongress der FSLN beschloss, dass die Bürgermeisterkandidaten der Partei mittels Umfragen ermittelt werden sollten. Weiter sprach er seine Unterstützung für Nicolás Maduro aus und verurteilte die neuerlichen Restriktionen Donald Trumps gegenüber Raúl Castro.

Verlesen wurden die Beschlüsse von der Ersten Dame Vizepräsidentin Rosario Murillo.

Darunter befand sich auch der Beschluss, dass Ortega in seiner Eigenschaft als Generalsekretär der FSLN bevollmächtigt wird, die Kandidaten zu bestätigen, die aus den Umfragen in den Gemeinden als Sieger hervorgegangen waren und zu entscheiden, welche Bewegungen und Parteien bei den nächsten Kommunalwahlen in ihr Wahlbündnis aufgenommen werden und welche nicht,

Wieder der antiimperialistische Diskurs

Bevor Murillo die Beschlüsse verlas, hatte Ortega das Wort ergriffen. In seiner Rede gedachte er wieder einmal des Jahrestages an dem der Internationale (*in den 80er Jahren*) die USA verurteilt hatte an Nicaragua Entschädigung zu zahlen.

Kein Zutritt für die unabhängigen Medien

Der Parteikongress der Regierungspartei fand im Olof Palme Kongresszentrum in Managua unter Ausschluss der unabhängigen Medien statt. Als die Polizisten, die das Kongresszentrum abgeriegelt, erfuhren, dass ein Team das Gebäude betreten wollten, holten sie ihre Handys heraus, um Fotos von den Journalisten und ihren Autos zu machen.

In den von den Regierungsmedien übertragenen Bildern konnte man sehen, wie Parteiführer, Funktionäre, Abgeordnete und andere Personen der Partei an einem runden Tisch saßen, umringt von der applaudierenden sandinistischen Jugend in ihren weißen Hemden mit den bunten Aufschriften.

Henry Ruiz: Der Parteikongress war dazu da, Murillo als Nachfolgerin Ortegas zu bestätigen

Auszug aus La Prensa 28-06-2017

Henry Ruiz, einer der neun Comandanten, die das Land in den 80er Jahren regiert hatten, bezeichnete den am Montag abgehaltene Kongress der Frente Sandinista de Liberación Nacional (FSLN) als einen inhaltsleeren Akt mit Wahlkampffloskeln, der nur dazu gedient habe, die Nachfolge Daniel Ortegas durch seine Gattin Rosario Murillo zu bekräftigen.

“Was kann man bei diesem Kongress zwischen den Zeilen lesen? Dass sie die Nachfolge Daniels vorbereiten und dass diese Nachfolge durch eine Machtkonzentration gekennzeichnet ist“, sagt Ruiz und fügt hinzu, dass diese Nachfolgerin Murillo ist.

Die Rolle des “Vaters”

Ruiz erklärte, Ortega habe die Rolle des “Vaters” inne, der alle Entscheidungen in der Partei mit dem Ziel fülle, alle darauf vorzubereiten, dass er am Ende die Entscheidung treffen wird, dass seine Frau Murillo in der FSLN die Nachfolge für ihn antritt.

In einem von Murillo verlesenen Beschluss, wurde auch festgelegt, dass die Kandidaten für die Kommunalwahlen durch lokale Umfragen ermittelt werden sollten. Ruiz meinte, damit sollte dem Vorgang ein demokratisches Mäntelchen umgehängt werden, wo doch jeder wisse, dass „die Zentralmacht die gewählten Bürgermeister austauscht, wenn sie sie stören“.

In den letzten 10 Jahren waren 30 Bürgermeister von der von Ortega geführten Zentralregierung abgesetzt worden.

In den 80er Jahren

Ruiz erinnerte daran, dass es auf den Kongressen der FSLN in den 80er Jahren Verfahren gegeben habe, mit denen Kandidaten vorgeschlagen und gewählt wurden. Er räumte zwar ein, dass verschiedene wichtige Entscheidungen von der Nationalen Leitung der FSLN getroffen wurden, aber es habe für die Aufstellung von Kandidaten interne Verfahren gegeben.